

Mehr als Essen und Trinken

Römer 14,17 „Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.“

"Es ist nichts schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen." Dieser Spruch geht auf Goethe zurück und wird häufig nach der Weihnachtszeit zitiert, wenn man das Gefühl hat, mal wieder zu viel geschlemmt und sich zu wenig bewegt zu haben.

Gemeinsam kochen und dann gemütlich essen mit einem schönen Gläschen Wein dazu ist in den letzten 10 Jahren ja unglaublich in Mode gekommen. Die Zahl der Kochshows usw. ist unübersehbar. Es geht um eine entspannte Lebensqualität, um ein Gegengewicht zum hektischen Alltag.

Auch die Diskussion um unsere Lebensmittel steigt permanent an: Wie sieht unsere Nahrungsproduktion aus. (Eine wichtige Frage angesichts der Schöpfungs-verachtenden Fehlentwicklungen). Aber auch: Mit Fleisch? Oder Vegetarisch? Oder vegan? Lebensmittelunverträglichkeiten, die früher unerkannt Menschen quälten, sind identifiziert, und es gibt neben Kuhmilch jetzt Soyamilch und Hafermilch.

Wie gesagt: Alles wichtige Themen. Allerdings stehen sie in unserer Zeit in der Gefahr, regelrecht ideologisiert zu werden. Menschen, die sich selbst als „liberal“ sehen würden, werden bei einem bestimmten Stichwort plötzlich gnadenlos intolerant. Als gäbe es kein anderes Thema auf diesem Globus mehr. Das ganze Leben wird verkürzt auf diesen einen Streitpunkt.

Solche Ideologisierung und Engführung gab es auch schon zur Zeit von Apostel Paulus. Der Streit um verbotenes oder erlaubtes Essen und Trinken verlief an einer anderen Bruchstelle, aber genauso unerbittlich: Darf man Fleisch essen, das als Opfergabe an einen heidnischen Tempel gespendet und von dort weiterverkauft wurde? Oder unterstützt man damit den falschen Glauben. Auch damals war man schnell bei der Hand, die jeweils andere Entscheidung zu verteufeln. Als würde das Reich Gottes von dieser Frage abhängen!

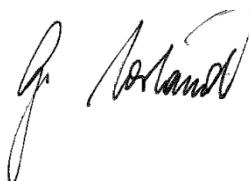
Paulus sagt: Ihr Lieben, es gibt ganz andere Themen, an den sich das Reich Gottes entscheidet, nämlich „Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist“. Der Mensch ist viel mehr als Essen und Trinken. Die Gemeinschaft der Kinder Gottes hängt nicht an einzelnen Spezialfragen, sondern daran, von welchem Geist wir uns prägen lassen. Der Geist Jesu sorgt dafür, dass Benachteiligte in den Blick kommen, dass Brücken gebaut werden und Freude aneinander an die Stelle gegenseitiger Miesmacherei tritt.

Ich glaube, dass so geprägte „gute Tage“ sehr gut zu ertragen sind.

GEBET

Guter Gott, du beschenkst uns mit so vielem. Danke dafür. Hilf uns verantwortungsbewusst und fröhlich, sorgfältig und entspannt mit deinen Gaben umzugehen. Bremse uns, wo wir übers Ziel hinausschießen und schenk uns deinen guten Geist. Amen

Einen gesegneten Januar wünscht Ihnen



Kurze Zusammenfassung:

Die Diskussion um unsere Lebensmittel steigt permanent an: Wie sieht unsere Nahrungsproduktion aus. Wichtige Fragen. Allerdings stehen sie in unserer Zeit in der Gefahr, regelrecht ideologisiert zu werden.

Paulus sagt: Ihr Lieben, es gibt ganz andere Themen, an den sich das Reich Gottes entscheidet, nämlich „Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist“. Der Mensch ist viel mehr als Essen und Trinken. Die Gemeinschaft der Kinder Gottes hängt nicht an einzelnen Spezialfragen, sondern daran, von welchem Geist wir uns prägen lassen.